

# FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

MARKET  
VOLATILITY

## QUALITÄT ZÄHLT

TROTZ SCHWACHER MÄRKTE FINDEN SICH JETZT VIELE  
QUALITÄTSAKTIE MIT STARKEN CHANCEN | 03

- + VIPSHOP: WEITER AUF WACHSTUMSKURS | 03
- + BYD: DAS NONPLUSULTRA IN CHINA | 04
- + IBM: WANDLUNG ZAHLT SICH AUS | 05
- + ADOBE: UNTER DEM DURCHSCHNITT | 05
- + ROBLOX: CHANCE AUF MEGA-ERHOLUNG | 06
- + ROKU: ÜBERNIMMT NETFLIX? | 07
- + SGL CARBON: WETTE AUF WINDKRAFT | 08
- + UPDATE ETF-DEPOT: 2 VERKÄUFE | 09

MEHR UNTER: [WWW.FUTURE-MONEY.DE](http://WWW.FUTURE-MONEY.DE)

24  
2022

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

**Jetzt ist es also „offiziell“: Die monatelange Tal- und Schaukelfahrt an der Wall Street hat den S&P 500 Index in einen Bärenmarkt getrieben. Vereinfacht ausgedrückt ist ein Bärenmarkt ein Begriff, der verwendet wird, wenn die Aktienmärkte um 20% oder mehr gegenüber ihrem letzten Allzeithoch gefallen sind. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat es 14 Bärenmärkte gegeben, die den S&P um durchschnittlich 30% nach unten gezogen haben.**

Jeder Bärenmarkt ist einzigartig, denn überall dort, wo es viele Vermutungen und Unsicherheiten gibt, können sich die Ansichten der Menschen stark verändern. Und mit diesen Überzeugungen steigen auch die Aktienkurse.

Die bekannten Ursachen sind die Anhebung der Zinsen, um die galoppierende Inflation zu bekämpfen. Die Wahrheit ist, dass niemand weiß, wie sich die Inflation in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln wird, und wie wir es an dieser Stelle vorige Woche bereits kommentiert hatten, könnte es notwendig sein, zu radikalen Schritten zu greifen, um die Märkte zu besänftigen. Die letzte Anhebung der Fed Funds in Amerika um 75 Basispunkte weist schon in diese Richtung. Doch wie wir es auch drehen und wenden, der Blick aus der Distanz verrät, dass dieser Zustand nicht von langer Dauer sein wird. Auch dies hatten wir bereits kommentiert. Dennoch:

Für viele Anleger, gerade die neue, junge Generation, die sich erst seit der Pandemie mit dem Thema „Aktien“ beschäftigt, kann es alarmierend sein, wenn das Portfolio in den roten Bereich rutscht und der Finger juckt, um Geld abzuziehen, um weitere Verluste zu vermeiden. Doch das ist die falsche Strategie! Niemand sollte in diesem Umfeld verkaufen, es sei denn, man braucht das Geld unbedingt. Denn in

der Tat sind Bärenmärkte historisch gesehen fantastische Gelegenheiten zum Vermögensaufbau.

Zeitgleich empfiehlt es sich, nicht überstürzt jetzt das gesamte Geld zu investieren, auch wenn die Kurse noch so günstig sind. Denn die Erfahrung zeigt, dass nach Phasen wie dieser die Börsen und deren Marktteilnehmer Zeit benötigen, um wieder Vertrauen zu fassen. Es ist wie bei dem ersten Sturz mit dem Fahrrad in der Kindheit: das hat auch nur sehr wenige davon abgehalten, weiter mit dem Fahrrad zu fahren. Für den Sommer ist es wichtig, dass Aktionäre sicherstellen, dass sie mit diesen Schwankungen umgehen können, denn es wird noch mehr Volatilität geben. Und Sie wollen doch nicht, dass Ihr Portfolio bei Ihnen Ängste auslöst, die sich auf Ihre psychische Gesundheit auswirken, oder?

Das Gute daran ist, dass sich der Markt von jeder einzelnen Baisse erholt hat. Seien Sie zuversichtlich, denn ein durchschnittlicher Bärenmarkt dauert 359 Tage, und es kann ganze 38 Monate dauern, um vom Tiefpunkt eines Bärenmarktes zu einem neuen Allzeithoch zu gelangen.

Eine so lange Zeitspanne zu überstehen, kann anstrengend sein, und für einige Leser könnte es hilfreich sein, sich die häufige Überprüfung ihres Depotstands abzugewöhnen. Es gibt keinen Grund, Ihr Leben noch unruhiger zu machen, indem Sie mehrmals am Tag oder jeden Tag oder jeden zweiten Tag Ihr Depot überprüfen. Einmal die Woche reicht völlig aus. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei  
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;  
D-12489 Berlin  
MAIL: [info@finx.media](mailto:info@finx.media)

Wir im Netz:  
[www.future-money.de](http://www.future-money.de)  
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)  
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)  
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:  
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)  
Jens Bernecker





## STOCK-PICKING

### China wird wieder ein Thema

**Wir geben es zu: In Anbetracht der teils atemberaubenden Kursabschläge würden wir gern im großen Stil an allen Ecken und Enden zugreifen. Doch da dies einerseits unrealistisch ist und andererseits auch nur zu einer maßlos überfüllten Favoritenliste führen würde, verfolgen wir unverändert die Linie des Stock Pickings über alle Sektoren und Länder.**

Das gilt auch für chinesische Titel, auch wenn angesichts der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Schließung von 19 Großstädten, des harten Durchgreifens der Behörden, der geopolitischen Risiken und der sich abschwächenden Weltwirtschaft Investitionen in China nach wie vor riskant sind. Für weitsichtige Anleger bieten sich jedoch immer häufiger echte Schnäppchen an. Ein Unternehmen, das uns sehr gut gefällt, ist Vipshop.

#### Vipshop: Weiter auf Wachstumskurs

Vipshop ist einer der führenden Online-Discounter in China und seit März 2012 an der New Yorker Börse notiert. Das Unternehmen bietet beliebte Markenprodukte wie Bekleidung, Schuhe, Accessoires und Kosmetikartikel zu Discountpreisen an. Seit Vipshop im Jahr 2008 den Betrieb aufgenommen hat, erfreut sich das Unternehmen eines starken Interesses und Wachstums mit mehr als 200 Millionen Käufern und über 21.000 Markenpartnern.

Der Kundenstamm des Unternehmens setzt sich hauptsächlich aus Frauen zwischen 18 und 40

Jahren zusammen. Das Geschäftsmodell von Vipshop schafft Mehrwert für die Kunden, indem es eine kostengünstige Möglichkeit bietet, Premiumprodukte einzukaufen, und Mehrwert für die Warenlieferanten/Geschäftspartner, indem es ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Off-Season- und Überschussbestände schnell zu verwerten. Darüber hinaus genießen die Kunden die anregende Dynamik der Jagd innerhalb eines häufig aktualisierten Portfolios, das für begrenzte Zeiträume in Form von Blitzverkäufen angeboten wird.



Das Wachstum von Vipshop hat das Wachstum des breiten Marktes stets übertroffen. Im Zeitraum von 2018 bis 2021 steigerte Vipshop seinen Umsatz von 12,8 Mrd. auf 18,1 Mrd. Dollar, was einer 3-Jahres-CAGR von über 12% entspricht. Das Wachstum des Nettogewinns war sogar noch stärker, da sich der Gewinn von 305 Mio. Dollar im Jahr 2018 auf 788 Mio. Dollar im Jahr 2021 mehr als verdoppelt hat. Im selben Jahr erzielte Vipshop eine Nettogewinnmarge von 4,4 % und verzeichnete ein EPS von 1,14 Dollar/Aktie.

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft lag bei 1,05 Mrd. Dollar (höher als der Nettogewinn), was auf eine gute Qualität der Erträge des Unternehmens hindeutet. Ergo, die Bilanz von Vipshop ist sehr solide. Das Unternehmen beendete das Jahr 2021 mit 3,4 Mrd. Dollar an liquiden Mitteln und nur 505 Mio. Dollar an Schulden. Damit verfügt das Unternehmen über eine Netto-Cash-Position von fast 3 Mrd. Dollar. Zum Vergleich: Die Marktkapitalisierung beträgt 5,5 Mrd. Dollar.

Die Wall Street geht davon aus, dass Vipshop ungeachtet der momentanen Lage weiter wachsen wird und schätzt die Einnahmen für 2023, 2024 und 2025 auf 18,4 Mrd., 19,5 Mrd. und 20,5 Mrd. Dollar. Der Konsens impliziert also ein CAGR von mehr als 5%. Die Gewinne in den Jahren 2023, 2024 und 2024 werden dabei auf 1,24, 1,36 und 1,47 Dollar /Aktie geschätzt. Wenn die Street richtig liegt, würden die Gewinne für 2024 bedeuten, dass Vipshop derzeit mit einem 2-Jahres-KGV von 5,7 gehandelt wird!

Was könnte ein fairer Aktienkurs sein? Auf Grundlage der oben genannten Schätzungen und den zugrundeliegenden Wachstumstreibern, ergibt sich locker ein fairer Kurs von ca. 20 Dollar, was ca. 100% über dem aktuellen Kurs liegt.

### BYD: Das Nonplusultra in China

BYD Auto ist vor allem als einer der weltweit führenden Hersteller von Elektrofahrzeugen bekannt. Dies umfasst Autos, E-Busse und E-Trucks. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Batterien und Halbleitern und wohl das am stärksten vertikal integrierte Unternehmen für neue Transport- und Energietechnologien der Welt.

Seit unserer letzten Berichterstattung haben sich die guten Nachrichten für BYD weiter gehäuft: Der Nettogewinn stieg Q1 um 241% auf 123 Mio. Dollar bei einem Umsatzanstieg von 63%. Dies war vor allem auf eine solide Leistung der E-Auto Sparte zurückzuführen und profitierte davon, dass das vertikale Integrationsmodell des Unternehmens die logistischen Probleme, mit denen die Konkurrenten zu kämpfen hat, gemindert hat.

Die jüngsten Zahlen für April zeigen, dass BYDs Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr um 270% gestiegen sind. Die Hauptkonkurrenten von BYD, Nio, Li Auto und XPeng, konnten damit nicht Schritt halten und auch das China-Geschäft von Tesla kam im April mit einem Absatz von nur 1.512 Fahrzeugen fast zum Erliegen. Der Vorteil der vertikalen Integration dürfte allerdings eher zu- als abnehmen, da viele Rohstoffe und Batterien für alle knapper werden. BYD ist allerdings hier sehr gut aufgestellt, obwohl auch sie in einigen Jahren Probleme mit der ausreichenden Versorgung mit Lithium haben könnten.

Nicht zu vernachlässigen: Nach umfangreichen Anfangsinvestitionen könnte die Sparte Schienenverkehr nun endlich Früchte tragen. Das Unternehmen kann seine Stärken bei der vertikalen Integration und sein geografisches Netz auch hier nutzen. Es ist kein Zufall, dass die ersten Überseeaufträge für SkyRail aus Südamerika stammen, wo BYD mit seinen anderen Produktlinien bereits gut etabliert ist. BYD hat eine lange Tradition darin, neue Produktbereiche nach erheblichen Kapitalinvestitionen über einen langen Zeitraum hinweg geduldig auf den Markt zu bringen.



Zwar ist es schwierig festzustellen, welchen Beitrag der Geschäftsbereich Schienenverkehr zum Endergebnis leisten wird, da das Unternehmen keine sehr detaillierten Angaben zu den Projektwerten gemacht hat, aber die Sparte könnte neben den Autos, den Batterien und den Halbleitern zu einem wichtigen Umsatzträger werden. Das ist etwas, was die Analysten vielleicht wieder einmal bei dem Unternehmen übersehen haben. Selbst wenn diese Sparte ihr anfängliches Versprechen nicht einhält, bleibt der Kern der Stärken des Unternehmens erhalten.

Fazit: BYD bleibt eine sehr spannende und offenkundig überzeugende Investition. Die ausgeprägte relative Stärke des Kurses belegt dieses. Wer hier noch nicht dabei ist, sollte aufspringen!

**Wir verlassen den chinesischen Raum und kommen zur Wall Street.**

### IBM: Wandlung zahlt sich aus

Die Strategie von IBM ist jetzt einfacher und überzeugender denn je. Nach der Ausgliederung des Geschäftsbereichs für verwaltete Infrastrukturen Ende letzten Jahres konzentriert sich das Unternehmen jetzt einfach auf Hybrid Cloud und künstliche Intelligenz. Dies sind Bereiche, die ein hohes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen und in denen es für IBM reichlich Platz auf dem Markt gibt, um Spuren zu hinterlassen.

IBM hat sich in den letzten drei Jahren umgestaltet, um sich auf diese Bereiche zu konzentrieren. Seit 2012 hat IBM fast 35 Mrd. Dollar investiert, um seine Cloud- und kognitiven Angebote auszubauen und seine Sicherheits- und Dienstleistungskapazitäten zu stärken. In den vergangenen zwei Jahren hat das Unternehmen sein Imperium durch rund 90 Übernahmen erweitert, darunter Red Hat im Jahr 2019, die größte Übernahme in der Geschichte von IBM. Außerdem hat das Unternehmen seit 2012 rund 50 Mrd. Dollar in Forschung und Entwicklung investiert, vor allem im Zusammenhang mit seinen Cloud-Geschäften, KI, Blockchain und Quantencomputing. Infolgedessen erhielten die Erfinder von IBM im Jahr 2019 genau 9.262 US-Patente, die meisten, die jemals an ein US-Unternehmen vergeben wurden.

IBM hat viele Jahre mit schwachem oder gar keinem Umsatzwachstum zu kämpfen gehabt, doch heute scheint Big Blue die jahrelange Unsicherheit endgültig überwunden zu haben. Die Umsätze sind zwischen 2020 und 2021 um 4% gestiegen und das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern hat sich fast verdoppelt. Im ersten Quartal 2022 wuchs der Umsatz um 11%, die operative Marge stieg um 2,8%, und 10% des Umsatzes wurden als freier Cashflow generiert.

Die führende Software-Kategorie, die 40% des Gesamtumsatzes von 14,2 Mrd. Dollar ausmacht, ist in Q1 um 15% gewachsen. Die Beratung, die ein Drittel ausmacht, wuchs um 17%. Der Bereich Infrastruktur, der ein Fünftel des Umsatzes ausmacht, blieb hingegen unverändert.

IBM erwartet für 2022 nun ein Umsatzwachstum von 4 bis 6% und einen freien Cashflow von 10 bis 10,5 Mrd. Dollar. Dieser freie Cashflow würde unglaubliche 17% des Gesamtumsatzes und 80% des operativen Cashflows ausmachen. Im Vergleich dazu: Microsoft generiert ein Drittel des freien Cashflows aus seinen Gesamteinnahmen, wird aber mit dem 26-fachen der Marktkapitalisierung im Verhältnis zum freien Cashflow bewertet, während IBM mit dem 12,5-fachen bewertet wird.



Fazit: IBM hat sich während der verrückten Marktbewegungen der letzten zwei Jahre als stabile Anlage erwiesen. Der Aktienkurs hat sich in den Marktturbulenzen der letzten Monate kaum bewegt. Es handelt sich um ein stabiles Technologieunternehmen, das sich auf große Geschäftskunden konzentriert und vernünftig bewertet ist. Der Aktienkurs hat sich nie im Bereich einer Blase bewegt. Die Umsätze und die Rentabilität sind immer angemessen gewachsen, was dazu beigetragen hat, IBM von der Tech-Investment-Euphorie der letzten zwei Jahre zu isolieren. Solides Investment in volatilen Zeiten - Kauf!

### Adobe: Unter dem Durchschnitt

Der Spezialist für Grafiksoftware Adobe hat mit den Ergebnissen des zweiten Fiskal-Quartals die Erwartungen im Markt schlagen können. Statt prognostizierter 3,31 Dollar je Aktie (FactSet) wies

das Unternehmen einen Gewinn von 3,35 Dollar je Aktie aus. Und auch beim Umsatz übertraf man mit 4,39 Mrd. Dollar den Marktkonsens, der zuvor im Durchschnitt bei 4,34 Mrd. Dollar gelegen hatte.

Allerdings enttäuschte das Unternehmen in seinem Ausblick. Das galt einerseits für das laufende dritte Quartal. Hier rechnet Adobe mit einem Gewinn je Aktie von 3,33 Dollar und einem Umsatz von 4,43 Mrd. Dollar. Die von FactSet befragten Analysten hatten bislang 3,39 Dollar bzw. 4,51 Mrd. Dollar auf dem Schirm. Das setzt sich auch in der Guidance für das Gesamtjahr fort. Hier erwartet Adobe jetzt einen Gewinn je Aktie von rund 13,50 Dollar. Der Marktkonsens liegt aber bereits bei 13,65 Dollar je Aktie. Außerdem rechnet man mit einem Umsatz von 17,65 Mrd. Dollar. Hier liegt der Analystendurchschnitt bislang bei 17,85 Mrd. Dollar.



Sie können es sich schon ausrechnen: Die Aktie quittierte dies mit weiteren Verlusten. Damit notiert Adobe inzwischen auf dem tiefsten Stand seit Mai 2020 und verbucht eine Korrektur von der Spitze von rund 50%. Dies korrespondiert mit einem Rückgang der Gewinnbewertung auf inzwischen 26,6 für dieses Geschäftsjahr und 22,5 für nächstes. Das Hoch lag hierbei knapp 50 und der 5-Jahres-Durchschnitt liegt bei gut 35. Das stellt natürlich die Frage in den Raum: Hat der Markt hier inzwischen zu viel vom Tisch genommen?

Tatsache ist, dass Adobe auch im zweiten Quartal sehr robuste Zahlen ablieferte. Ob man nun den Daumen senken sollte, weil das Unternehmen rund 200 Mio. Dollar beim Umsatz unter den Erwartungen in diesem Jahr liegen dürfte, ist mehr als fraglich. Gleiches gilt auch für den Gewinn.

Zumal das laufende dritte Fiskal-Quartal traditionell eher etwas schwächer läuft und dann von einem meist sehr starken vierten Quartal gefolgt wird.

Das Problem bei Adobe ist sicherlich, dass man in einem Markt operiert (Grafikanwendungen), der sehr stark von den Tendenzen im Marketing beeinflusst ist. Sollte es tatsächlich zu einer Rezession kommen, dürfte abzuwarten sein, ob insbesondere die Unternehmen hier eher weniger investieren, was dann auch auf die Nachfrage der entsprechenden Software-Programme wirken würde. Aber bislang hatte Adobe eigentlich hier gute Karten. Nicht zu vergessen, dass man vor Jahren vom reinen Lizenzgeschäft auf ein Abo-System umgewechselt war, was die entsprechenden Umsatz- und Gewinn-Entwicklungen glättet und auch über eine Durststrecke bringen sollte.

Fazit: Adobe bleibt, nicht zuletzt auch wegen der unter dem historischen Durchschnitt liegenden Bewertung, ein interessantes Investment. Natürlich muss man jetzt erst einmal abwarten, dass sich die Charttechnik wieder fängt. Hier würden wir entsprechend auf einen technischen Rebound spekulieren und dafür einen Stop-Buy bei 405 Dollar auslegen.

### Roblox: Chance auf Mega-Erhholung

Die Online-Spiele Plattform Roblox gehört zu unseren Metaverse-Spekulationen. Ein Thema, das in der jetzigen Marktlage kaum Chancen hat, positive Resonanz zu generieren. Zumal speziell Roblox dieser Tage mit operativen Zahlen für den Mai aufwartete, die eher enttäuscht aufgenommen wurden. Das betraf zum einen die Zahl der täglich aktiven Nutzer. Diese legten zwar um 17% zum Vorjahreszeitraum auf 50,4 Mio. zu. Das war allerdings ein sequenzieller Rückgang um rund 3 Mio. Nutzer und damit mehr als erwartet. Die erwarteten Bookings für den Mai lagen zwischen 196 und 199 Mio. Dollar. Das entsprach einem Rückgang zwischen 9-11% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Folge war, dass die Aktie erneut unter größeren Druck geriet. So verbuchte sie am Donnerstag ein



Minus von fast 15%. Allerdings: Wenn man sich den Chart anschaut, hat das jetzt an der grundsätzlichen (schwachen) Tendenz nichts geändert. Hier ist einfach die Volatilität weiterhin sehr hoch, sowohl im negativen als auch im positiven Sinn. Indes:



Folgt man der Charttechnik, ist die Möglichkeit, dass die Aktie im Bereich von 21/22 Dollar eine Bodenbildung schafft, immer noch gegeben. Hier bleibt insbesondere die Fragestellung entscheidend, wie sich der Gesamtmarkt unter den neuen Voraussetzungen (Stichwort Zinswende) positioniert.

Sollten es die Notenbanken schaffen, die Inflationsdaten zumindest zu einem signifikanten Teil wieder einzufangen, könnte es hier schnell zu einer Erholungsrallye kommen. Im Fall von Roblox wäre dann als erstes Ziel sicherlich die 200-Tage-Linie zu nennen, die aktuell bei rund 67 Dollar verläuft. Das wären vom jetzigen Niveau aus satte 150% Erholungspotenzial. Fazit: Wir halten die Position weiterhin.

**Roku: Übernimmt Netflix?**

Roku könnte zur heißesten Aktie in diesem Sommer werden. Noch zur Erinnerung: Das Unternehmen bietet Hardware (Sticks und Set-Top-Boxen) an, über die auf verschiedene Streaming-Dienste zugegriffen werden können. Roku hat sich damit als Plattform-Anbieter positioniert. Was jetzt für neue Fantasie sorgt, sind zwei neue Nachrichten bzw. Spekulationen:

Nummer 1: Roku hat eine neue Partnerschaft mit dem Konsum-Riesen Walmart geschlossen.

Gemeinsam will man TV-Streaming und Online-Shopping auf eine neue Stufe bringen. Die Idee dahinter ist, es Zuschauern zu ermöglichen, über ihre Fernbedienung bei Werbeeinblendungen direkt Käufe zu tätigen, die dann über den Bezahl-dienst Roku Pay abgewickelt werden sollen. Dabei ist Walmart erst einmal exklusiver Partner.

Wie lange diese Exklusivität anhält, bleibt abzuwarten. Denn die zweite Spekulation im Markt hat es ebenfalls in sich.

Nummer 2: Es wird berichtet, dass Netflix Roku übernehmen will. Anstoß für diese Überlegung gab insbesondere die Meldung, dass Netflix wie andere Streaming Dienste auch in Zukunft womöglich Werbeeinblendungen vornehmen möchte. Dies auch aus der Tatsache heraus, dass Netflix derzeit unter einigem Druck bei den Nutzerzahlen und der starken Konkurrenz anderer Dienste steht. Roku hätte den Vorteil für Netflix, dass man sich hier mit eigener Hardware und Betriebssystem eingebunden werden könnte.

Das sind zwar alles bislang nur Gerüchte. Aber betriebswirtschaftlich würde letzteres zumindest für Netflix viel Sinn ergeben. In der Zwischenzeit sollte die Walmart-Kooperation für Roku ebenfalls interessante Wachstumsperspektiven eröffnen. Deshalb:



Wir haben bislang unser Kauflimit bei 70 Dollar knapp verfehlt. Angesichts der neuen Nachrichtenlage ist es zumindest sehr unsicher, ob das noch ziehen kann. Womöglich bildet die Aktie jetzt nun bei rund 73 Dollar ihren Boden aus. Deshalb unsere Entscheidung, bereits auf diesem Niveau wieder einzusteigen.

**SGL Carbon: Wette auf Windkraft**

Und zum Schluss eine deutsche Spezialität: der sich anbahnende Turnaround von SGL Carbon. Die Story: SGL liefert Teile für die Elektro-BMW-Modelle iNext. Auch Komponenten für Elektroauto-Batterien und Brennstoffzellen werden stärker nachgefragt. Große Hoffnung setzt SGL aber auch auf die Windbranche, da der Bedarf an Bauteilen für Windräder deutlich zugelegt.

Der Ausbau von Windrädern schwächelt zwar wegen ungünstiger Gesetze in Deutschland, weltweit dagegen steigt die Nachfrage enorm, vor allem nach großen Offshore-Anlagen. Und da Windräder immer größer werden - bis 2027 dürfte die Rotorenlänge von derzeit 90 Meter auf 150 Meter anwachsen - werden künftig mehr Kohlefaserteile von SGL benötigt.

Die langwierige Restrukturierung braucht zwar Zeit und die Bilanz ist noch immer etwas angeschlagen, aber die jüngsten guten Zahlen sind ein starkes Zeichen: Beim bereinigten EBITDA erwartet das Management 130 bis 150 Mio. Euro statt

nur im besten Fall 130 Mio. Inklusive Abschreibungen sollen es jetzt auch wieder 70 bis 90 Mio. Euro bereinigter operativer Gewinn sein, bislang standen nur 50 bis 70 Mio. im Plan. Der Umsatz wird wohl auf 1,1 Milliarden ansteigen, und beim freien Geldmittelzufluss rechnet SGL nach wie vor mit einem deutlichen Rückgang zum Vorjahreswert. Die mittelfristigen Ziele für das Jahr 2025 bleiben bestehen, da die Mehrkosten für Energie und Transport zumindest zum Teil an die Kunden weitergereicht werden können.



Der Kurs zeigt bereits, wie das ankommt: vom Tief bei 4,60 gelang nun der Ausbruch aus dem Abwärtstrend, was uns veranlasst einzusteigen. //

**WIR IM NETZ: PODCAST & YOUTUBE-KANAL - FÜR IHRE AKTUELLE INFORMATION**



Im Podcast "Papa, erklär mal Börse" diskutieren Carsten Müller und seine Tochter Charlene Parus, was die Märkte so umtreibt. Aber es geht auch immer wieder um das Rüstzeug für erfolgreiche Kapitalanlage. Begriffe, die man kennen sollte, Abkürzungen, Anlagestrategien.

Abrufen können Sie den Podcast auf den bekannten Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple und Google Podcast und natürlich auch auf unserer Internetseite [www.boerse-global.de](http://www.boerse-global.de)



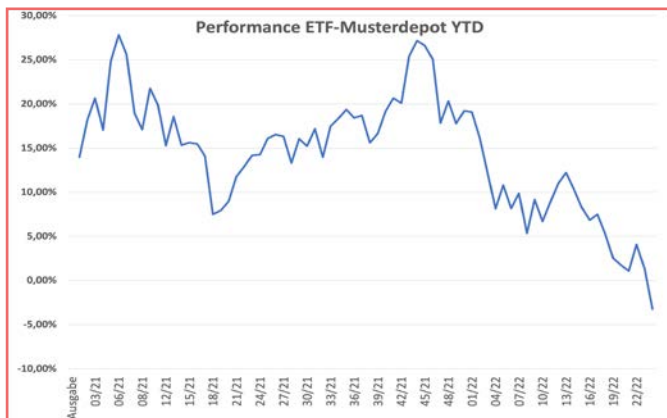
Auf unserem Youtube-Kanal gibt Börse Global / Future Money in Kooperation mit Redakteur und Börsen-Profi Jens Bernecker regelmäßige Einschätzungen zur aktuellen Marktlage. Wir zeigen Tendenzen und Zusammenhänge und sprechen über Chancen und Risiken einzelner Branchen und Aktien.

Dabei in gewohnter Weise mit ruhiger Hand, dabei auch quergedacht, auf jeden Fall unabhängig und pointiert.



## ETF/ZERTIFIKATE

**Inzwischen ist es passiert: Unser ETF-Musterdepot ist in die Verlustzone gerutscht. Gegenüber der letzten Ausgabe gab es bei den einzelnen Positionen noch einmal durch die Bank kräftige Verluste von knapp 5% bis über 7% pro Einzelposition. Aktuell besonders große Schief lagen weisen dabei die ETFs mit Schwerpunkt Robotics, Mobile Payments, Space und Metaverse auf.**



Wenn man so will, also vor allem auch die ETFs, die Themen spielen, wo das tatsächliche Gewinnpotenzial im Trend noch sehr schwer greifbar ist. Robotics macht da sicherlich eine Ausnahme, allerdings darin enthalten auch das Thema künstliche Intelligenz, womit sich der Kreis dann doch wieder schließt.

Wie ist hier jetzt zu verfahren? Grundsätzlich halten wir es für nicht sinnvoll, jetzt in die fallenden Märkte hinein noch zu verkaufen. Zumal wir nach wie vor davon ausgehen, dass wir uns zunehmend in der letzten Etappe der Marktkorrektur befinden, auch wenn diese letztlich zeitlich gestreckt sein könnte. Aber das reine Abwärtspotenzial, so ja auch unsere bisherige Einschätzung, dürfte zunehmend überschaubar werden.

So sind im Prinzip die meisten Positionen weitere Halten-Empfehlungen. Allerdings wollen wir, um bei einer späteren Trendwende noch flexibler agieren zu können, unsere Liquidität nochmals

ausbauen. D. h. konkret, dass wir uns zum Verkauf des Lyxor MSCI Future Mobility ETF entschieden haben, der noch sehr üppig im Gewinn ist.



Begründung: Thematisch überschneidet er sich mit dem SPDR Smart Mobility ETF. Hinsichtlich der jüngsten Performance unterscheiden sich beide ETFs nicht wesentlich, auch wenn der Lyxor-ETF im vergangenen Jahr später in die Korrektur eingetreten war.

Wir setzen darauf, dass im Gegenzug bei einer Markterholung der SPDR-ETF wieder eine Out-Performance gegenüber dem Wettbewerber schaffen kann, so jedenfalls wie im Zeitraum Juli 2020 bis Februar 2021.

Ebenfalls verkaufen wir den Defiance Next Gen Connectivity ETF. Zur Erinnerung: Dieser fokussiert sich auf Firmen, die mit dem Thema 5G und anderen Kommunikationsformen in Verbindung stehen. Das umfasst Halbleiterwerte genauso wie Telekom-Anbieter etc., eigentlich weiterhin ein spannendes und zukunftssträchtiges Thema.

In diesem Fall würden wir allerdings sagen, dass wir besser laufen, wenn wir uns auf Stock-Picking fokussieren, zumal gerade das Thema Halbleiter hier einen anderen Ansatz verdient.

Mit den zwei zu verkaufenden Positionen stocken wir dann entsprechend unsere Liquidität auf und dürften damit gut gewappnet sein, um entsprechend bei einem Markt-Turnaround handlungsfähig zu sein. //

## Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

18.06.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
Defiance Next Gen Connectivity ETF	USA	US26922A2895	USD	300	21.09.20	31,57	31,17	895,18	11,12%
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	44,21	15,12	0,16%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	39,09	-1112,61	-22,94%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	77,72	958,70	14,81%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	63,59	-1386,60	-18,57%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	25,59	-836,80	-10,23%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	20,72	-2372,75	-28,53%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	45,28	875,25	11,24%
Lyxor MSCI Future Mobility ESG Filtered UCITS	D	LU2023679090	EUR	500	05.10.20	10,88	16,51	3642,92	78,95%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	36,23	-231,50	-6,01%
Procure Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	20,21	-1600,55	-21,63%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	300	04.05.22	10,19	7,91	-614,78	-21,32%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	35,77	-1406,76	-17,80%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	47,45	-1204,95	-15,04%

Depot (EUR) 90689,50

Liquidität (EUR) 25421,67

Gesamt (EUR) 116111,17

G/V -3,24%

## Dispositionen "Future Money" 24/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Vipshop	US92763W1036	3	Kauf
BYD	CNE100000296	4	Kauf
IBM	US4592001014	5	Kauf
Adobe	US00724F1012	5	SB 405 Dollar
Roblox	US7710491033	6	Halten
Roku	US77543R1023	7	Kauf
SGL Carbon	DE0007235301	8	Kauf
Lyxor MSCI Future Mobility ETF	LU2023679090	9	Verkauf
Defiance Next Gen Connectivity ETF	US26922A2895	9	Verkauf

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

## Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich  
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR  
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenerstattung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - Niall / stock.adobe.com

Stock-Picking - Peter Schreiber Media / stock.adobe.com